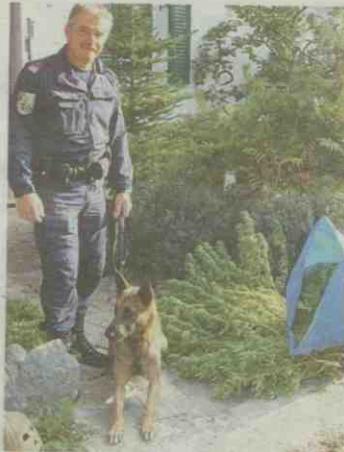


# „Uran“ fand Hanfplantagen

Zwei Steirer sollen vier Jahre lang in großem Stil gedealt haben.

**LEIBNITZ.** Vier Jahre lang versorgten ein Techniker (25) und eine Sozialhilfeempfängerin (36) den Raum Leibnitz und Graz in großem Stil mit Drogen – allerdings unabhängig voneinander: „Es war nur Zufall, dass wir ihnen zeitgleich auf die Spur gekommen sind und beide Fälle jetzt abgeschlossen wurden“, betont ein Ermittler der Suchtmittelgruppe der Polizei Leibnitz.

Die beiden, selbst Suchtgiftkonsumenten, sollen insgesamt 13,5 Kilo Marihuana im Straßenverkaufswert von 135.000 Euro an die Abnehmer gebracht haben – rund zehn Kilo gehen auf das Konto der Sozialhilfeempfängerin. Der Rest wurde von dem Techniker verkauft, der Doppelleben führte. Seinen Lebensunterhalt finanzierte er durch seinen legalen Brotberuf.



**Hundeführer Alois Behek mit Suchtgifthund und Drogenfund** POLIZEI

„Der Drogenhandel war sein Zusatzeinkommen“, so der Ermittler. „Weil das Fortgehen so teuer ist“, habe der 26-Jährige bei seiner Einvernahme angegeben.

Hergestellt wurde das Suchtgift von beiden in Eigenregie: Beide hatten bei ihren Wohnhäusern Hanfgärten eingerichtet. Bei Hausdurchsuchungen konnte Suchtgifthund „Uran von Satansberg“ (Hundeführer Alois Behek) noch 7,4 Kilo Marihuana und eine kleinere Menge Kokain erschnüffeln. „Teils war das Sichergestellte bereits fertige Ware, teils stand es noch im Garten und wurde von uns abgeerntet“, so ein Drogenfahnder.

Die beiden mutmaßlichen Dealer, die auch Subdealer beschäftigt haben sollen, wurden der Staatsanwaltschaft angezeigt, bleiben aber vorerst auf freiem Fuß. Ausgeforscht wurden bisher rund 50 Abnehmer, die ebenfalls mit einer Anzeige nach Suchtmittelgesetz rechnen müssen. **DANIELE MARCHER**